

Einladung zur Teilnahme am Pilotprojekt „Cerebrale Metastasierung bei Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen die Möglichkeit zur Mitwirkung an einem interdisziplinären Pilotprojekt im Bereich der neuroonkologischen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs anzubieten.

Hintergrund und Motivation

Ziel ist es, in ausgewählten Brustkrebszentren eine strukturierte interdisziplinäre Fallvorstellung von Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs und cerebralen Metastasen in der Tumorkonferenz eines Neuroonkologischen Zentrums zu etablieren.

Ausgangspunkt für das Pilotprojekt war eine Diskussion in der Sitzung der Vorsitzenden 2022, dass bestimmte Gruppen von Patientinnen und Patienten mit cerebralen Metastasen von spezieller neuroonkologischer Expertise profitieren können. Auf Grundlage der Vorarbeiten einer daraufhin gegründeten, interdisziplinären AG Cerebrale Metastasen wurde im Jahr 2024 durch die Sitzung der Vorsitzenden einstimmig beschlossen, dass es sinnvoll sei, ein entsprechendes Pilotprojekt zu initiieren. Da insbesondere die Therapien der gynäkologischen Karzinome und des Mammakarzinoms immer wirksamer werden und cerebrale Metastasen zunehmend an Bedeutung gewinnen, wurde gemeinsam von den Vorsitzenden der Brustkrebszentren (BZ), der Neuroonkologischen Krebszentren (NOZ) und der Gynäkologischen Krebszentren (GZ) das Pilotprojekt im Frühjahr 2025 für Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs präzisiert und das Projekt in der Kommissionssitzung der zertifizierten Brustkrebszentren 2025 vorgestellt.

Im Pilotprojekt soll der **Fokus auf Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs und einer der folgenden klinischen Indikationen** liegen:

1. Im Verlauf der Erkrankung tritt eine **neue neurologische Symptomatik** (z.B. Hirndruck, fokale Symptome, epileptische Anfälle) auf. Die Bildgebung ergibt einen cerebralen, metastasensuspekten Befund*, der vorher nicht bekannt war.
(*inklusive Meningeosis carcinomatosa)
2. **Nach bereits erfolgter Bestrahlung und/ oder Operation** von cerebralen Metastasen zeigt sich ein intracranieller Progress / ein intracranielles Rezidiv/ eine Strahlennekrose.

Diese Subgruppen wurden für das Pilotprojekt ausgewählt, da sie vermutlich am meisten von der interdisziplinären Expertise profitieren, häufig sind und die Fallidentifikation vermutlich unter Wahrung der Ressourcen möglich ist. Notfälle sind dabei ausgenommen.

Für das Pilotprojekt ist die spezielle **interdisziplinäre** neuroonkologische Expertise erwünscht und damit verbunden die Fallvorstellung in der Tumorkonferenz eines NOZ (ggf. online) und nicht z.B. die Präsenz einer/eines FÄ Neurochirurgie u./o. Strahlentherapie in der Tumorkonferenz des BZ.

Outcome und Begleitevaluation

Um zu bewerten, ob Patient:innen profitieren, soll, in Anlehnung an ein Decision Impact Studiendesign, erfasst werden, wie häufig sich das Therapiekonzept nach der Fallvorstellung in der Tumorkonferenz NOZ ändert bzw. wie oft ein Therapiekonzept aufgezeigt wird, wenn die fallführende Ärztin/der fallführende Arzt keine Therapieoption sieht. Des Weiteren soll eine **Begleitevaluation erfolgen**.

Teilnahme und Kontakt

Die Teilnahme ist **freiwillig**.

Interessierte Brustkrebszentren und Neuroonkologische Zentren sind herzlich eingeladen, sich bei Interesse oder für Rückfragen zu melden.

Ansprechpartnerinnen:

bei der DKG: **Dr. Birgit Klages** (klages@krebsgesellschaft.de oder zertifizierung@krebsgesellschaft.de)

bei OnkoZert: **Frau Agnes Bischofberger** (a.bischofberger@onkozert.de), **Frau Verena Molfenter** (V.Molfenter@onkozert.de)

Interessierte BZ, an deren Standort kein NOZ besteht, können sich gerne ebenfalls bei den genannten Ansprechpartnerinnen melden. Herr Prof. Schlegel (Vorsitzender NOZ) bietet an, bei der Vermittlung von kooperierenden NOZ zu unterstützen.